

und F. M. Hämmerle haben in dieser Beziehung, was Weberei, Farbenglanz und Geschmack anbetrifft, Ausgezeichnetes geleistet.

Nicht minder bedeutend ist die Piqué-, Damast- und sonstige Jacquardweberei. A. & R. Mitscherlich in Teplitz zeichnen sich durch ihre vortrefflichen, auf mechanischen Webstühlen erzeugten Piqués und baumwollenen Damaste zu Tischdecken, J. B. Salzmann in Vorarlberg durch gemusterte Gewebe, gleichfalls Maschinenweberei, J. Garber & Sohn, Wödl & Klamer in Wien durch ihre Bett- und Tischdecken (letztere Handarbeiten) rühmlich aus. Ein anderer Zweig der Weberei, der der undichten Gewebe, wie Musselines, Tarlatans, Mull u. s. w., sowie brochirte und gemusterte Weisswaren im Genre der Tarareartikel ist im raschen Aufschwunge begriffen. Wenngleich die Fabrikation noch der französischen in Geschmack und Ausführung, in der Accuratezza und Feinheit der Gewebe sowie in der Appretur bedeutend nachsteht, so ist dennoch ein wesentlicher Fortschritt nicht zu verkennen. Die Jury fand mehrfach Gelegenheit, sich über die ausgestellten Fabrikate lobend zu äussern, und verdienen die Collectivausstellung, Joseph Parma in Tichau bei Frankstadt, Mähren, Garber & Sohn, Joh. Anderl und andere Wiener Häuser für ihr Streben volle Anerkennung. Die Tricotweberei war mehrfach vertreten.

Die Zwirnerei weist gleichfalls Fortschritte auf und liefert gute Strick-, Näh- und Eisengarne, die jedoch noch nicht die Concurrenz mit der englischen, französischen und deutschen Fabrikation aufnehmen können.

Eine hervorragende Stellung nimmt die Fabrikation der gemischten Stoffe aus Baumwolle mit Wolle oder Seide ein. Die Leistungen sind so vorzüglicher Art, dass die Fabrikate den besten französischen nicht nachstehen. Ungetheiltes Lob haben sich die Artikel von Geipel & Jäger, sowohl durch tadellose Ausführung, vortreffliche Appretur als durch Eleganz und geschmackvolle Ausstellung erworben. Die Fabrik beschäftigt 3000 Arbeiter meist ausser dem Hause. Die Jury glaubte für so strebsame Industrielle die höchste Auszeichnung beantragen zu müssen. Die Dochtgarnfabrikation, für die grosse österreichische Kerzenfabrikation beschäftigt, ist ebenfalls nicht unbedeutend; Peter Kubo in Linz erzeugt beste Dochte auf mechanischem Wege.

Unter den Färbereien und Drackereien Oesterreichs steht die Türkischrothfärberei in erster Linie. Sie hat ihren Hauptsitz in Vorarlberg und Tirol, wohin sie von der Schweiz, dem Mutterlande dieser Fabrikation verpflanzt worden ist. Carl Ganahl & Co. in Feldkirch und S. Jenny in Bregenz zeigten sowohl in türkischrothen Garnen und Zeugen unter anderen auch Velvets, sowie in der Fabrikation türkischrother Kattune und Tücher hervorragende Leistungen; die erstere Firma arbeitet noch